

Erdsiek, Daniel

Article

Schlechte Stimmung bei den Mediendienstleistern verfestigt sich

ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Provided in Cooperation with:

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

Suggested Citation: Erdsiek, Daniel (2016) : Schlechte Stimmung bei den Mediendienstleistern verfestigt sich, ZEW Branchenreport Informationswirtschaft, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 2016, Iss. 2, pp. 1-2

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/172063>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Schlechte Stimmung bei den Mediendienstleistern verfestigt sich

Bei den Unternehmen der Informationswirtschaft herrscht im zweiten Quartal 2016 eine gute konjunkturelle Stimmung. Während die Unternehmen ähnlich optimistisch in die Zukunft blicken wie im Vorquartal, hat sich die aktuelle Geschäftslage noch einmal deutlich verbessert. Der ZEW Stimmungsindikator steigt in Folge um 3,2 Punkte an und erreicht einen hohen Stand von 65,5 Punkten. Damit fällt die Einschätzung der Geschäftssituation bei der Mehrheit der Unternehmen positiv aus. Einzige Ausnahme: die Mediendienstleister.

Nachdem im Vorquartal eine eingetriebene Bewertung der Geschäftslage für einen kleinen Dämpfer gesorgt hatte, hat sich die konjunkturelle Stimmung in der Informationswirtschaft im zweiten Quartal 2016 wieder aufgehellt. Der entsprechende Teilindikator für die Geschäftslage steigt auf einen Stand von 64,7 Punkten an, was einem Anstieg um 6,2 Punkte im Vergleich zum Vorquartal entspricht. Der Teilindikator übersteigt damit die wichtige Marke von 50-Punkten, welche signalisiert, dass sich die Geschäfte für die Mehrheit der Unternehmen positiv entwickelt haben. Diese Unternehmen haben im Vergleich zum Vor-

quartal zum Beispiel eine erhöhte Nachfrage nach eigenen Produkten verbuchen können oder Umsatzsteigerungen erzielt. Inwieweit die Unternehmen auch künftig mit einem Nachfrage- oder Umsatzplus rechnen, zeigt der Teilindikator für die Geschäftsentwicklung an. Dieser Teilindikator hat sich im Vergleich zum Vorquartal nicht geändert und schließt mit einem Stand von 66,3 Punkten ab.

Stimmungshoch in der IKT-Branche

Die Unternehmen der Branche Informations- und Kommunikationstechnolo-

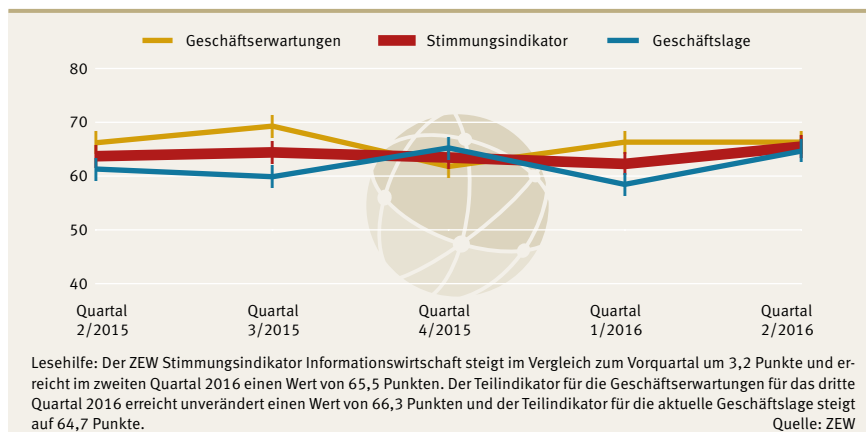
gien (IKT) schätzen ihre wirtschaftliche Situation mit deutlicher Mehrheit positiv ein. Im Vergleich zum Vorquartal nimmt der Stimmungsindikator wieder Fahrt auf und legt um beachtliche 7,9 Punkte zu. Dadurch erreicht er mit einem aktuellen Stand von 74,5 Punkten ein Langzeithoch. In erster Linie ist der Anstieg des Indikators darauf zurückzuführen, dass die Unternehmen die aktuelle Geschäftslage merklich positiver bewerten als noch im Vorquartal. Im Saldo hat sich demnach für einen Anteil von 42,7 Prozent der Unternehmen der Umsatz im zweiten Quartal 2016 positiv entwickelt. Da sich die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen der befragten Unternehmen ähnlich gut entwickelt hat, steigt der Teilindikator für die Geschäftslage um elf Punkte und erreicht einen Stand von 72,6 Punkten.

Und auch hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaftslage im dritten Quartal 2016 zeigen sich die IKT-Unternehmen optimistisch. Der entsprechende Teilindikator für die Geschäftsentwicklung legt im Vergleich zum Vorquartal noch einmal um 4,4 Punkte zu und erreicht einen Wert von 76,5 Punkten. Dabei blicken in erster Linie die IKT-Dienstleister zuversichtlich in die Zukunft. Im Saldo rechnen hier 71,9 Prozent der Unternehmen mit einem Umsatzplus. Im Gegensatz dazu liegt der entsprechende Saldowert bei den Unternehmen der IKT-Hardwarebranche bei gerade einmal 7,6 Prozent.

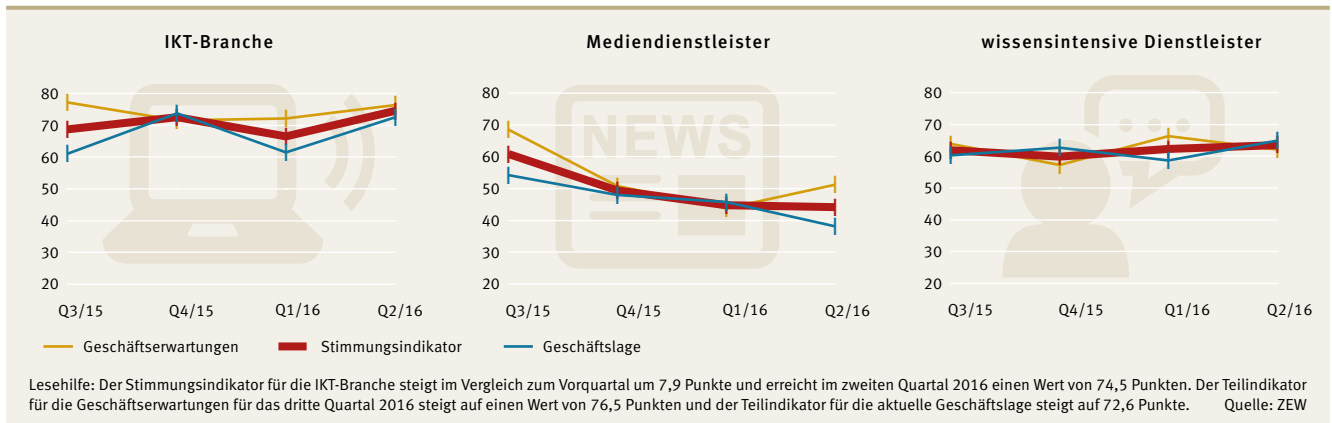
Pessimismus bei Mediendienstleistern

Zum dritten Mal in Folge schließt der Stimmungsindikator für die Medienbranche unterhalb der wichtigen 50-Punkte-Marke ab. Der aktuelle Stand des Indika-

Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



tors signalisiert mit nur 44,2 Punkten, dass die Mehrzahl der Mediendiensteleister die konjunkturelle Stimmung negativ bewertet. Im Vergleich zum Vorquartal verliert der Teilindikator für die Geschäftslage 7,6 Punkte und erreicht den niedrigen Stand von 38,1 Punkten. Etwa die Hälfte der Unternehmen gibt an, einen geringeren Umsatz erzielt zu haben als noch im ersten Quartal 2016. Von einem Umsatzplus kann hingegen nur rund ein Viertel der Unternehmen berichten.

Die Geschäftserwartungen haben sich im Vergleich zum Vorquartal allerdings merklich verbessert. Der entsprechende Teilindikator steigt um 7,6 Punkte auf einen Stand von 51,3 Punkten. Damit wird die kritische Hürde von 50 Punkten allerdings nur knapp überschritten. So steht dem Anteil von 40,4 Prozent der Unternehmen, die eine steigende Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen erwarten, ein Anteil von 35,4 Prozent der Unternehmen entgegen, die eine rückläufige Nachfrage im dritten Quartal 2016 befürchten. Bezüglich der Umsatzentwicklung halten sich zuversichtliche Aussichten und pessimistische Erwartungen mit einem Saldowert von 0,2 Prozent in etwa die Waage.

Wissensintensive Dienstleister zufrieden mit der Wirtschaftslage

Die wissensintensiven Dienstleister sind hinsichtlich der konjunkturellen Lage nach wie vor guter Dinge. Der Stimmungsindektor gewinnt deutlich oberhalb der 50-Punkte-Marke nochmals 1,3 Punkte hinzu und erreicht einen Stand von 63,6 Punkten. Die positive Entwicklung des Indikators geht auf eine verbesserte Einschätzung der Geschäftslage zurück. Der entsprechende Teilindikator steigt im Ver-

gleich zum Vorquartal um 6,3 Punkte auf nunmehr 64,9 Punkte. Die Einschätzung der künftigen Konjunkturalentwicklung hat sich im zweiten Quartal hingegen etwas verschlechtert. Der Teilindikator für die Geschäftsentwicklung muss 4,1 Punkte abgeben und sinkt auf einen Stand von 62,2 Punkten.

Die durchweg positiven Saldowerte für die einzelnen Teilbranchen der wissensintensiven Dienstleister signalisieren, dass auch innerhalb der Teilbranchen die Mehrzahl der Unternehmen eine positive Bilanz bezüglich der konjunkturellen Lage ziehen. Einzige Ausnahme hierbei ist der knapp negative Saldowert bezüglich der Umsatzerwartungen bei den sonstigen unternehmensnahen Dienstleistern.

Positive Personalerwartungen

Im zweiten Quartal 2016 hat sich der Personalbestand in den Unternehmen der Informationswirtschaft mehrheitlich positiv entwickelt. Insgesamt 42,9 Prozent

der Unternehmen haben ihre Personaldecke im Vergleich zum Vorquartal aufstocken können, während 8,1 Prozent der Unternehmen Stellen abbauen mussten. Eine überwiegend negative Personalentwicklung ist ausschließlich bei den Mediendiensteleistern zu beobachten.

Die negative Personalentwicklung bei den Mediendiensteleistern wird sich voraussichtlich auch im dritten Quartal 2016 fortsetzen. Zwar rechnet mit einem Anteil von 77,1 Prozent der Großteil der Unternehmen mit einem konstanten Personalbestand, doch den 4,6 Prozent an wachsenden Unternehmen stehen 24,2 Prozent an Unternehmen gegenüber, die mit einem Personalabbau rechnen. In allen übrigen Teilbranchen der Informationswirtschaft erwartet die Mehrheit der Unternehmen eine positive Personalentwicklung. Insgesamt planen im Saldo 31,2 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft ihren Personalbestand zu erhöhen.

Daniel Erdsiek, erdsiek@zew.de w

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das dritte Quartal 2016

